

## Henckell, Karl: Gläser klirren (1896)

1 Gläser klirren,  
2 Plaudereien schwirren,  
3 Übers Billard saust der glatte Ball;  
4 Zigaretten glimmen,  
5 Blaue Wölkchen schwimmen,  
6 Flinke KellnerschöÙe überall.  
7 Ist ein Summen und Zeitungsrauschen,  
8 KugelstoÙen und Debattieren –  
9 In der Ecke bequem zu lauschen,  
10 Mag ein Weilchen mich amüsieren.  
11 Aus dem Geschlacke zum Heil meiner Seele  
12 Lockte der gütige Gott ins Café,  
13 Wärmender Mokka rinnt in die Kehle,  
14 An den Scheiben verträut der Schnee.  
15 Jener Spieler, der elegante,  
16 Weit vorbeugt er die schlanke Gestalt  
17 Über des grünen Tuches Kante –  
18 Lächelnd richtet sich auf der Gewandte,  
19 Glückliche Kugel auf Kugel prallt,  
20 Und ein lohnendes Bravo schallt.  
21 Mir zur Seite die beiden alten  
22 Herren legen die Stirn in Falten,  
23 Schwierig scheint die Situation:  
24 Mit dem nächsten kühnen Zuge  
25 Naht die Entscheidung, naht im Fluge,  
26 Wird trotz seinen Trabanten jetzt  
27 Majestät schachmatt gesetzt,  
28 Und kein Turm, kein Bismarck naht ...  
29 Drei Studenten – versteht sich – Skat ...  
30 Zwischen der Gäste gleichgültigen Reihn  
31 Drückt sich frostzitternd von Tisch zu Tisch  
32 LilienbläÙlich ein MäÙdelein,  
33 Rosen im Korbe, junifrisch.

34 Von dem Rotblond wirrer Locken  
35 Niederschmelzen die nassen Flocken,  
36 Daß das Wasser dem armen Kind  
37 In den offenen Nacken rinnt.  
38 »rosen, Rosen!«  
39 Freudelosen  
40 Schrittes schleicht's hinaus in die finstre Nacht.  
41 Wirbelnder Schneesturm braust.  
42 Gläser klirren,  
43 Plaudereien schwirren,  
44 Eine Kugel über die Barrière saust ...

(Textopus: Gläser klirren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66799>)